

Forschungsleitbild

Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

2 Forschung im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

2_1 warum Forschung im NP?

2_2 Begriffsbestimmungen

2_3 Forschungskoordination

3 Aufgaben

3_1 Durchführung eigener Forschung und Auftragsforschung

3_2 Forschungskoordination

3_3 Kooperationen

3_4 EU-Projekte/Administration

3_5 Datenmanagement

3_6 Schnittstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

3_7 Wissenschaftlicher Beirat

3_8 Citizen Science

4 Forschungsschwerpunkte - Inhaltlicher Fokus

4_1 Begleitforschung zum Management des Nationalparks

4_2 Langzeitforschung, Weiterführung und Weiterentwicklung der Monitoring-Programme

4_3 Inventarisierung der Artenvielfalt der Nationalparks

4_4 Sozioökonomische und sozio-kulturelle Forschung

5 Ausstattung

5_1 Budget

5_2 Infrastruktur

5_3 Forschungsdokumentation und interner Wissenstransfer

5_4 Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit

6 Abläufe

6_1 Standardabläufe

6_2 Vergabe von Aufträgen

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



1 Vorwort

Das Gebiet rund um den Neusiedler See war bereits im 19. Jahrhundert Ziel naturkundlicher Exkursionen und damit Inhalt naturwissenschaftlicher Forschung. Stand anfangs vor allem die Vogelwelt im Fokus, so kamen nach und nach eine Vielzahl weiterer Fachbereiche dazu.

Nicht zuletzt waren es die Forderungen nach Unter-Schutz-Stellung dieses einmaligen und hochsensiblen Naturraumes seitens einer immer größer werdenden Zahl an Naturwissenschaftlern, die zur Gründung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel im Jahr 1993 führten.

Heute liefern Forschung und Wissenschaft die Grundlagen für das Management des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel. Im Nationalparkgesetz (NPG 1992) wird die wissenschaftliche Forschung mehrfach als Aufgabe und Verpflichtung der Nationalparkgesellschaft angesprochen.

Das vorliegende Forschungskonzept soll als nachgereihtes Dokument zum Managementplan des Nationalparks fungieren und die dortigen Inhalte näher definieren. Es dient somit als Grundlage für die Arbeit des Fachbereiches „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ und aller dort tätigen MitarbeiterInnen.

Zwecks Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des Dokuments wurde bewusst auf Quellenangaben, Literaturverweise und detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Punkten verzichtet. Detailplanungen sind sehr oft auch Querschnittmaterien und sollen als solche in Form von „Living Documents“ als gemeinsamer Arbeitsplan der verschiedenen Fachbereiche des Nationalparks erarbeitet werden.

Apetlon, 19.5.2021

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



2 Forschung im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

2_1 Warum Forschung im NP?

Schon lange vor der Gründung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel wurde umfassende naturwissenschaftliche Forschung im Neusiedler See Gebiet betrieben. Die Erkenntnisse dieser Arbeiten stellten in Folge auch eine Grundlage für die Ausweisung als Nationalpark dar.

Im Gesetz über den Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel (NPG 1992) wird mehrfach der Auftrag wissenschaftliche Forschung und Monitoring durchzuführen erteilt. So ist es bereits im §1a Abs.5 die Zielsetzung „die Möglichkeiten von Nutzungen des Gebietes für Bildung und Erholung und zu Zwecken der Wissenschaft und Forschung, wahrzunehmen“ und in §2 Abs.1 die Verpflichtung „Maßnahmen zur Einrichtung, Erhaltung und zum Betrieb des Nationalparkes sowie die hierfür notwendige Forschung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fördern“ festgeschrieben. In weiterer Folge wird in den §6 Abs.3 und §7 Abs.3 der Auftrag sowohl in der Naturzone als auch in den Bewahrungszonen „langfristig wissenschaftliche Forschungen, laufende Kontrollen (Monitoring) sowie eine Beweissicherung durchzuführen“ erteilt. Schließlich wird auch noch in §12 Abs.4 „die zweckdienliche wissenschaftliche Forschung, laufende Kontrolle (Monitoring) und Beweissicherung unter Einbeziehung der Nationalparkregion“ als Aufgabe der Nationalparkgesellschaft definiert.

Vor diesem gesetzlichen Hintergrund versteht sich die Arbeit des Fachbereichs „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ zur Dokumentation und Erforschung wesentlicher ökologischer und sozioökonomischer Prozesse, zur Evaluierung von Managementmaßnahmen, sowie zur Aufbereitung zur Kommunikation der daraus gewonnenen Erkenntnisse. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die effektive und dauerhafte Erhaltung, sowie für eine nachhaltige Entwicklung des Nationalparks. Sie sind somit – auch unter Berücksichtigung der gesamten Region – die Basis für das Management und zudem wichtige Bausteine für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks. Der Nationalpark soll darüber hinaus weiterhin als Ort der Forschung im Allgemeinen (angewandte und Grundlagenforschung) positioniert werden.

2_2 Begriffsbestimmungen

Als Forschung werden alle Tätigkeiten verstanden, die zur Klärung fachlicher Fragestellungen beitragen und deren Ergebnisse einen Informationsgewinn für Wissenschaft und Managementpraxis im Nationalpark liefern. Ergebnisse und Daten solcher Arbeiten verfügbar zu machen stellt dabei ein wesentliches Element dar. Dadurch wird es erst möglich die Erkenntnisse als Grundlage für Maßnahmen und Entscheidungen des Nationalparks-Managements heranzuziehen und weitere Forschungsfragen abzuleiten.

Im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel werden vier verschiedene organisatorische Formen von Forschungsarbeiten unterschieden:

– Eigene Forschung: darunter werden alle Forschungstätigkeiten verstanden, die von MitarbeiterInnen des Nationalparks selbst durchgeführt werden.

– Auftragsforschung: darunter werden alle Forschungstätigkeiten verstanden, die von der Nationalparkgesellschaft beauftragt und (ko-)finanziert werden.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

– Antragsforschung: darunter werden Forschungstätigkeiten verstanden, die von außen an die Nationalparkgesellschaft herangetragen werden und vom Nationalpark organisatorisch-logistisch unterstützt, kofinanziert, oder auf andere Weise gefördert werden.

– Freie Forschung: darunter werden Forschungstätigkeiten verstanden, die von der Nationalparkgesellschaft weder beauftragt, angeregt oder gefördert werden.

2_3 Forschungskoordination

Eine wichtige Aufgabe des Fachbereichs „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ stellt die Koordination und Regelung der Forschungstätigkeiten im Nationalpark dar.

Dabei ist es schon aufgrund der mancherorts engen Verzahnung von Nationalpark- und Nicht-Nationalparkflächen unerlässlich nicht nur die tatsächlichen Nationalparkflächen isoliert zu betrachten, sondern je nach Fragestellung auch benachbarte größere Gebiete mit einzubeziehen.

Um die Forschungsaktivitäten im Nationalpark und in dessen geographischem Umfeld zu koordinieren und eventuelle Doppelgleisigkeiten zu vermeiden, ist die Kooperation und der regelmäßige Austausch mit den zuständigen Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, im Speziellen mit der Biologischen Station Neusiedler See, in hohem Maße erforderlich. Weitere administrative Aufgaben betreffen die Begutachtung von externen Forschungsvorhaben (freie Forschung) und anderer bewilligungspflichtiger Vorhaben die Nationalparkflächen betreffen.

Im Sinne einer vollständigen Dokumentation und Nutzung der im Nationalpark und seinem Umfeld gewonnenen Erkenntnisse ist für alle unter Punkt 2_2 genannten Forschungstätigkeiten eine Berichtslegung und Datenbereitstellung gefordert.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



3 Aufgaben

Neben der bereits erwähnten Notwendigkeit von Koordination der Forschungstätigkeiten im Nationalpark (siehe Punkt 2_3), sind insbesondere folgende Aufgaben zentraler Bestandteil des Geschäftsfeld „Forschung, Monitoring und Citizen Science“:

3_1 Durchführung eigener Forschung und Auftragsforschung

Neben mit eigenem Personal durchgeführten Forschungs- und Monitoringaktivitäten werden zu bestimmten Fragestellungen externe Partner beauftragt. Die fachliche und administrative und logistische Betreuung dieser Projekte fällt in den Aufgabenbereich der Abteilung Forschung, Monitoring & Citizen Science.

3_2 Forschungskoordination

siehe Punkt 2_3

3_3 Kooperationen

Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel ist bemüht ein möglichst breites Spektrum an regionalen, nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen aufzubauen und zu pflegen.

- Intensive Abstimmung der Forschung mit dem Fertő Hanság Nemzeti Park und der Biologischen Station Neusiedler See
- Kooperationen und Koordination im Rahmen der Nationalparks Austria Arbeitsgruppe „Forschung“ (Koordination von Forschungsschwerpunkten und Forschungsleitlinien mit den anderen österreichischen Nationalparks)
- Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen
- Kooperation mit ungarischen Nationalparks mit ähnlichen Lebensräumen und Problemstellungen

3_4 EU-Projekte/Administration

Die Finanzierung für verschiedene Forschungsprojekte wird auch teilweise über EU-Projekte (Interreg, LE, LEADER, LIFE) gedeckt. Die Planung, Ausarbeitung und Abwicklung dieser Projekte wird durch die Abteilung „Forschung, Monitoring und Citizen Science“ geleistet.

3_5 Datenmanagement

Es gilt alle relevanten Dokumente möglichst einfach und nach einheitlichen Standards so zu verwalten, dass sie über einen langen Zeitraum gesichert und auch ggf. schnell wieder auffindbar und bearbeitbar sind. Ein Großteil der Daten und Dokumente, die den Fachbereich Forschung, Monitoring und Citizen Science betreffen, werden über die, von Nationalparks Austria bereitgestellten und gemeinsam betriebenen Datenbanksysteme BioOffice und PARCS.at verwaltet. Über die Biodiversitätsdatenbank BioOffice werden alle Artennachweise eigener Erhebungen und externer Projekte georeferenziert erfasst. PARCS.at stellt wiederum eine gemeinsame Informationsplattform über Projekte, Publikationen und ausgewählte Daten dar. Hier werden alle externen und internen Forschungsprojekte, Berichte und Nationalpark-relevanten Publikationen abgelegt.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

3_6 Schnittstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

Die Kommunikation von Forschungsergebnissen ist ein wichtiger Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung des Nationalparks. Die Abteilung „Forschung, Monitoring und Citizen Science“ fungiert hier als Schnittstelle zur Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Aus- und Weiterbildung der Nationalpark-Mitarbeiter insbesondere der Nationalpark-Ranger (wissenschaftlich-fachlicher Bereich)
- Aufbereitung von Forschungsinhalten für die Öffentlichkeitsarbeit (social media)
- Aufbereitung von Forschungsinhalten für Bildung und Besucherprogramme
- Betreuung der fachlichen Inhalte der Nationalpark-Website
- Erstellung Fachprogramm BirdExperience

3_7 Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät den Nationalpark bei der Erstellung und Weiterentwicklung der Forschungsstrategie und bei der Festlegung von Forschungsschwerpunkten. Weiters trägt er zur Qualitätssicherung und zur Kontaktpflege mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen bei. Der Wissenschaftliche Beirat soll eine Vielfalt fachlicher und institutioneller Hintergründe abbilden.

3_8 Citizen Science

Im Sinne der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung soll die Einbeziehung von interessierten AmateurInnen [lat. amator „Liebhaber“] ein Schwerpunkt in der Forschungsarbeit werden. Der Nationalpark ist zudem Partner des Netzwerks „Österreich forscht“. Nach Möglichkeit beteiligt sich der Nationalpark an bereits bestehenden nationalen oder internationalen Citizen Science Projekten und setzt diese angepasst an die Gegebenheiten und Anforderungen des Nationalparks um.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

4 Forschungsschwerpunkte - Inhaltlicher Fokus

Die Forschung im Nationalpark ist langfristig ausgelegt und konzentriert sich auf die lokalen Aspekte. Wo immer möglich werden aber auch überregionale Aspekte und Themen mit einbezogen und inter- und transdisziplinäre Ansätze verfolgt.

Folgende Forschungsschwerpunkte wurden definiert:

4_1 Begleitforschung zum Management des Nationalparks

Die Nationalparkforschung soll zur laufenden Weiterentwicklung des Managements beitragen. Ziel ist dabei Managementmaßnahmen zu evaluieren, den sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen und ständig zu optimieren.

4_2 Langzeitforschung, Weiterführung und Weiterentwicklung der Monitoring-Programme

Das Monitoring – die Beobachtung von qualitativen und quantitativen Veränderungen – hat zum Ziel, Entwicklungen zu dokumentieren. Die verschiedenen Monitoring-Programme sind aufeinander abzustimmen und so zu konzipieren, dass damit auch die Erforschung von Korrelationen und im besten Fall auch von Kausalzusammenhängen möglich sind.

Für die Qualität solcher Langzeitdatenreihen sind eine methodische Absicherung, absolute Kontinuität, Vergleiche (international) und sich inhaltlich ergänzende Messreihen essentiell.

Die Monitoring-Programme werden von der Abteilung „Forschung, Monitoring und Citizen Science“ konzipiert und koordiniert. Die Umsetzung erfolgt teils mit eigenen Kapazitäten, teils in Form von Auftragsforschung durch externe Experten.

4_3 Inventarisierung der Artenvielfalt der Nationalparks

In der Nationalpark-Strategie Österreich 2020+ wird im Handlungsfeld Monitoring von Arten, Lebensräumen und Prozessen (3.2) darauf hingewiesen, dass die Nationalparks unter anderem auf die Vervollständigung der Grundlagendaten auch im Hinblick auf die Kenntnis der Biodiversität hinwirken sollen. Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel strebt daher eine möglichst umfassende Erfassung der Artenvielfalt und Lebensraumtypen an.

Die Biodiversität des Gebietes flächendeckend zu erfassen ist aber schwer möglich. Folgende Ansätze zur Erfassung der Biodiversität werden verfolgt:

- 1) Aufarbeitung und Digitalisierung von Biodiversitätsdaten aus historischer Literatur, nicht systematischen Erhebungen (z.B. Exkursionsberichte, Zufallsfunde) und möglichst aller im Nationalpark stattfindenden Forschungsprojekte (Eigene Forschung bis Freie Forschung)
- 2) Evaluierung der Wissenslücken in Bezug auf das Arteninventar und daraus resultierend gezielte Bearbeitung einzelner, wenig dokumentierter Artengruppen
- 3) Etablierung und regelmäßige Durchführung eines „Tages der Artenvielfalt“

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

4_4 Sozioökonomische und sozio-kulturelle Forschung

Die Einrichtung von Schutzgebieten im Allgemeinen und eines Nationalparks im Besonderen zeigt vielfältige Aus- und Rückwirkungen auf die Gesellschaft. Durch die Nationalparkforschung sollen auch Grundlagen dieser direkten Wechselbeziehung zwischen dem Nationalpark und der Region mit seiner Bevölkerung erarbeitet werden.

Schwerpunkte dieser Forschung sind dabei:

- 1) Sozioökonomische Untersuchung (mikro- und makroökonomische Evaluierung) der Auswirkungen des Nationalparks
- 2) Soziokulturelle Evaluierung des Nationalparks (z.B. Bewusstseinswandel, Akzeptanz, Besuchermotivation)

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



5 Ausstattung

5_1 Budget

Der Fachbereich „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ ist personell derzeit mit 2,5 Vollzeitstellen ausgestattet. Weiters werden im jährlichen Budget finanzielle Mittel bereitgestellt um die Aufgaben des Fachbereichs erfolgreich umzusetzen und Auftrags- und Antragsforschung zu finanzieren bzw. zu unterstützen.

Im Rahmen von EU-Förderprojekten können für die in den Projekten festgelegten Tätigkeiten weitere personelle und finanzielle Ressourcen lukriert werden.

5_2 Infrastruktur

Um den reibungslosen und erfolgreichen Ablauf der Arbeiten des Fachbereichs „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ zu gewährleisten wird vom Nationalpark die erforderliche Infrastruktur bereitgestellt. Das betrifft neben der Ausstattung der Büroräumlichkeiten auch die Ausstattung mit adäquaten EDV-Geräten, diversen Geräten zur Datenerhebung, sowie die Gewährleistung der Mobilität der MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeiten.

5_3 Forschungsdokumentation und interner Wissenstransfer

Zur nachhaltigen Speicherung von Daten stehen interne Serverlösungen zur Verfügung. Zusätzlich werden Lösungen in Kooperation mit Nationalparks Austria genutzt (GIS-Datenbank, BioOffice).

www.parc.at wird als Metadatenbank genutzt und dient als Schnittstelle zum internen Ablagesystem.

Der interne Wissenstransfer findet einerseits über die oben erwähnten Kanäle im Sinne einer „Holschuld“ der MitarbeiterInnen statt.

Andererseits werden MitarbeiterInnen durch laufende Kommunikation und interne Weiterbildungen über Tätigkeiten und Ergebnisse aus dem Fachbereich „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ informiert.

5_4 Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit

Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel verfügt über vielfältige Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit:

- Nationalparkzeitung „Geschnatter“
- Herausgabe von Artenlisten, Broschüren
- Information auf www.nationalparkneusiedlersee.at und Download von Berichten, Broschüren etc.
- Social Media Kanäle
- Forschungstage, Tag der Artenvielfalt, Lange Nacht der Forschung

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

6 Abläufe

6_1 Standardabläufe

Für die verschiedenen Kategorien von Forschung im Nationalpark (siehe Punkt 2_2) ergeben sich folgende Abläufe:

	Eigenforschung	Auftragsforschung	Antragsforschung	Freie Forschung
Projektentwicklung	Interne Planung, Projektproposal	Interne Planung, Vorgespräche, Wettbewerb, Beauftragung	Vorgespräche, gemeinsame Planung	Vorgespräche empfohlen
Projektstart	Bewilligungen, Aufnahme in Projektdatenbank	Bewilligungen, Aufnahme in Projektdatenbank	Bewilligungen, Aufnahme in Projektdatenbank	Bewilligungen, Aufnahme in Projektdatenbank
Projektentwicklung	Durchführung durch eigene MitarbeiterInnen, laufende Kommunikation, Kurzberichte und Datenspeicherung	Durchführung durch Beauftragte, laufende Kommunikation, Kurzberichte und Datenspeicherung, organisatorische Hilfestellung durch NP-MitarbeiterInnen	Durchführung durch Antragsforscher, laufende Kommunikation, organisatorische Hilfestellung durch NP-MitarbeiterInnen	Durchführung durch Freie Forscher, laufende Kommunikation
Projektabschluss	Berichtslegung	Berichtslegung, Rechnungslegung	Berichtslegung, Datenübergabe, Auszahlung von evtl. Förderungen	Berichtslegung, Datenübergabe
Nachbearbeitung	Evaluierung der Ergebnisse, methodische und organisatorische Evaluierung	Evaluierung der Ergebnisse, organisatorische Evaluierung	Evaluierung der Ergebnisse	Evaluierung der Ergebnisse (bei Bedarf)

6_2 Vergabe von Aufträgen

Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel ist bei der Vergabe von Aufträgen an die geltenden Regularien für Öffentliche Stellen gebunden.

Im Rahmen der **Auftragsforschung** werden daher definierte Leistungen als Auftrag im der Auftragssumme entsprechenden Verfahren vergeben.

Im Rahmen der **Antragsforschung** können für den Nationalpark bedeutsame Forschungsvorhaben gefördert werden. Die Förderung kann in Form von organisatorischer und logistischer Form erfolgen und/oder in Form einer finanziellen Unterstützung. Die Höhe der Unterstützung bleibt in jedem Fall unter den jeweiligen vergaberechtlich relevanten Schwellenwerten. Insbesondere ist dabei daran gedacht Masterstudenten eine finanzielle Unterstützung (Fahrtkosten, Übernachtungen) zu gewähren.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union



Bearbeitung: Arno Cimadom, Johannes Ehrenfeldner, Harald Grabenhofer, Benjamin Knes

Beratung und Diskussionsbeiträge: Alois Herzig, Thomas Wrbka

Apetlon, 19.5.2021

Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel
Abteilung Forschung, Monitoring & Citizen Science
Apetloner Hof , A-7143 Apetlon

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

